

## GESPROCHENES DEUTSCH: STRUKTUR, VARIATION, INTERAKTION

Dienstag, 05. März 2024, 14:15 Uhr

### **Moveless in Meppen – Shifting in Straubing. Gesprochenes Deutsch in den Regionen**

*Alfred Lameli* (Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas, Philipps-Universität Marburg)

Frühere Forschungsarbeiten konnten verschiedene Typen von Sprecherinnen und Sprechern des Deutschen nachweisen, deren Variationsverhalten sich auf einer Skala zwischen Standardsprache und Dialekt deutlich voneinander unterscheidet (z.B. Macha 1991, Lenz 2003, Kehrein 2012, Lanwer 2015). Neben solchen Personen, die in ihrem Sprachgebrauch sehr stark variieren und zwischen den Polen der Standard-Dialekt-Achse wechseln (Typ *Switcher* oder Typ *Shifter*), stehen Personen, die eine konkrete Sprechlage, sei es Dialekt, Standardsprache oder eine intermediäre Varietät, konstant zu verwenden scheinen (Typ *Moveless*). Wie sich in den genannten Studien andeutet, steht der Sprachgebrauch dieser Typen mit bestimmten sozialen Voraussetzungen in Verbindung, wie z.B. ihrem Alter oder dem Verwurzelsein in Stadt bzw. Land. Allerdings sind die genauen Zusammenhänge bis heute nicht systematisch in den Blick genommen worden. Zudem ist eine raumübergreifende Beschreibung und Analyse der Sprechertypen bis heute nur in Ansätzen geleistet worden, so dass die regionale Abhängigkeit dieser Personen, v.a. aber auch die individuellen und sozialen Bedingungen, unter denen sie agieren, noch immer nicht verstanden sind.

Der Vortrag greift dieses Desiderat auf und verdeutlicht auf der Grundlage einer größeren Datenbasis die regionalen Unterschiede im Spannungsgefüge von Standard und Dialekt in den Regionen Deutschlands. Es wird zu zeigen sein, welche Konfigurationen der Standard-Dialekt-Achse sich im intergenerationellen Vergleich überhaupt nachweisen lassen, welche individuellen Bedingungen hinter diesen Konfigurationen stehen und welche kommunikativen Potentiale sich daraus ergeben.

Die Datenbasis liefert hierfür das Akademie-Forschungsprojekt „Regionalsprache.de“ (REDE) mit einer flächendeckenden Dokumentation der regionalen Varietäten in Deutschland. Der Vortrag greift auf die Erhebungen von Personen dreier Generationen in unterschiedlichen Explorationskontexten zurück.

#### **Literatur:**

Kehrein, R. (2012). Regionalsprachliche Spektren im Raum. Zur linguistischen Struktur der Vertikale. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.

Lanwer, J. P. (2015). Regionale Alltagssprache: Theorie, Methodologie und Empirie einer gebrauchsbasierten Areallinguistik. Berlin, Boston: De Gruyter.

Lenz, A. N. (2003): Struktur und Dynamik des Substandards. Eine Studie zum Westmittel-deutschen (Wittlich/Eifel). Stuttgart: Steiner.

Macha, J. (1991): Der flexible Sprecher: Untersuchungen zu Sprache und Sprachbewußtsein rheinischer Handwerksmeister. Köln/Weimar/Wien: Böhlau

REDE = Schmidt, J. E., J. Herrgen, R. Kehrein & A. Lameli (Hrsg.): Regionalsprache.de (REDE III). Forschungsplattform zu den modernen Regionalsprachen des Deutschen. Bearbeitet von Robert Engsterhold, Hanna Fischer, Marina Frank, Heiko Girth, Simon Kasper, Juliane Limper, Salome Lipfert, Georg Oberdorfer, Tillmann Pistor, Anna Wolańska. Unter Mitarbeit von Dennis Beitel, Lisa Dücker, Lea Fischbach, Milena Gropp, Heiko Kammers, Maria Luisa Krapp, Vanessa Lang, Salome Lipfert, Jeffrey Pheiff, Bernd Vielsmeier. Marburg: Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas. 2020ff. (<https://regionalsprache.de>)